



allgäuer moorallianz
o o o o o o o o

Pressemitteilung

Naturschutzgroßprojekt Allgäuer Moorallianz feiert zehnjähriges Bestehen

Der Zweckverband Allgäuer Moorallianz hat bei der Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe im Landratsamt Ostallgäu das zehnjährige Bestehen des Naturschutzgroßprojekts gefeiert. Die Zweckverbandsvorsitzenden, Landrätin Maria Rita Zinnecker und Landrat Anton Klotz, blickten zusammen mit Projektleiter Dr. Ulrich Weiland zurück auf die Aktivitäten und Errungenschaften des Jahres 2019. Sein Hauptaugenmerk legte Weiland auf die Vorstellung der abgeschlossenen Großbaustelle im Räsenmoos (Marktoberdorf).

Zweckverband
Allgäuer Moorallianz
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf
www.moorallianz.de

Tel.: 08342/911-432
Fax: 08342/911-564
Simone.Reylaender@lra-oal.bayern.de

Marktoberdorf // 04.12.2019

Wie jedes Jahr machten sich auch in diesem Dezember wieder Vertreter von Land- und Forstwirtschaft, Gemeinden, Fachbehörden und Verbänden sowie Zuständige der Förderstellen von Land und Bund bei der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe des Naturschutzgroßprojekts Allgäuer Moorallianz ein Bild vom diesjährigen Projektverlauf.

Einführend verwies Zweckverbandsvorsitzende und Landrätin Maria Rita Zinnecker gleich auf zwei Jubiläen: Einerseits feiere in diesem Jahr die Bundesförderung chance.natur, über welche auch die Allgäuer Moorallianz finanziert werde, ihr 40-jähriges Bestehen. Im Rahmen von chance.natur seien damit seit 1979 rund 500 Millionen Euro Bundesmittel für 80 Projekte bereitgestellt worden. „Damit hat man auf bisher über 3.700 Quadratkilometern die Landschafts- und Artenvielfalt Deutschlands erhalten“, sagte Zinnecker.

Andererseits gäbe es auch direkt beim Projekt Grund zum Feiern, denn im Jahr 2019 bestehe das Naturschutzgroßprojekt Allgäuer Moorallianz seit mittlerweile zehn Jahren. 2009 habe die Moorallianz mit der Planungsphase und der Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes begonnen, seit 2012 würden viele der geplanten Moorschutz-Maßnahmen umgesetzt. Damit diene man sowohl dem Erhalt der wertvollen Natur des Allgäus als auch dem Klimaschutz. Denn, so Zinnecker, „Klimaschutz heißt bei uns unbedingt auch Moorschutz“.

Die hohe Relevanz der Moore in dieser Hinsicht werde auch in der öffentlichen Debatte immer stärker wahrgenommen. Die allgemeine Diskussion zeige die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Klimaschutzes in der Praxis. Der Moorschutz biete hier technisch vergleichsweise einfache und vor allem kostengünstige Lösungen an, um Klimabilanzen wirksam zu verbessern. Umso deutlicher kann laut der Zweckverbandsvorsitzenden nach zehn Jahren Bilanz gezogen werden: Der Mut und das Engagement der Landkreise und Projektpartner, die Moorallianz ins



allgäuer moorallianz
o o o o o o o o

Leben zu rufen und das Projekt weiterhin nachhaltig zu unterstützen, habe sich definitiv ausgezahlt.

Abschließend blieb Zinnecker die traurige Pflicht, die Anwesenden über den plötzlichen Tod des ehemaligen Projektmitarbeiters Uwe Kießling zu informieren. Er habe als Projektmanager im LEADER-Projekt „Streuverwertung im Allgäu“ (2009-2013) und im „Allgäuer Streueprojekt“ der Ländlichen Entwicklung der Allgäuer Moorallianz (2013-2016) große Verdienste um die Verbindung von Landwirtschaft und Naturschutz im Allgäu erworben.

Anschließend stellte Projektleiter Dr. Ulrich Weiland die Umsetzung beim Naturschutzgroßprojekt im Jahr 2019 vor. Dabei zeigte er zunächst die Ausgaben und die Situation beim nach wie vor gut laufenden Flächenankauf. Neben der Vorstellung einiger Kleinmaßnahmen veranschaulichte Weiland mit zahlreichen Bildern die mittlerweile abgeschlossene Renaturierungsmaßnahme im Räsensmoos bei Geisenried (Marktoberdorf). Mit insgesamt siebzehn Dämmen und zahlreichen Grabenverfüllungen habe man den größten Teil des Moores wieder sanieren können. „Der Erfolg der Maßnahmen ist bereits ein halbes Jahr nach Fertigstellung an den angestiegenen Wasserständen deutlich sichtbar“, sagte Weiland.